

Bernichtung
der Selbstän-
digkeit Ir-
lands.

zurück. Seit diesem Mißerfolg begann Spaniens Seemacht an Einfluß zu verlieren. In England aber kam die protestantische Richtung immer mehr in eine Angriffsstellung gegen die Katholiken, so daß besonders die katholischen Iren zu leiden hatten. Zwar zwang man die irische Bevölkerung nicht zum Bekenntniswechsel, doch nahm man ihr die politische und wirtschaftliche Selbständigkeit, so daß das tapfere Volk sich in einem langen, erbitterten Vernichtungskampf verblutete. Elisabeth starb über diese Beruhigung Irlands dahin. Später gelang es, Irland völlig zu bändigen. 600 000 Morgen Landes wurden eingezogen und über einen großen Teil der Iren neben der politischen Knechtschaft noch die wirtschaftliche gebracht.

Nach der Zertrümmerung der spanischen Herrschaft hob sich mehr und mehr die englische. Die englisch-ostindische Kompanie erhielt ihren Freibrief.

Kapitel VIII. Der wirtschaftliche Aufschwung Englands.

§ 1. Die selbständige Wirtschaftspolitik der Tudors.

Bis zum Anfang des 16. Jahrhunderts war England in Handelsbeziehung abhängig von den Fremden, besonders der deutschen Hanse. Das englische Königtum der Tudors hat sich zuerst tatkräftig des nationalen Handels angenommen. Seit Jahrhunderten besaßen die Hanseaten Vorrechte in England. Dagegen verkürzten sie den Engländern deren Rechte in Deutschland. Die erste Selbständigkeit englischen Handels geht aus von der Stapelergilbe. So hieß eine kaufmännische Genossenschaft, die das Monopol der Ausfuhr der Rohwolle schon im 14. Jahrhundert erhalten hatte. Mit Zunahme dieses Artikels und der Anfertigung von Tuchen nahm auch die Macht dieser Gilde zu. Im 16. Jahrhundert hießen sie die „merchant adventurers“, die nun zu den Vorläufern des englischen nationalen Handels wurden. Der Kampf wurde unter Elisabeths Regierung planvoll geführt, als der Großkaufmann Thomas Gresham Berater der Krone geworden war. Wenn noch 1550 die Hanseaten einen geringeren Zoll zahlten als selbst die englischen Kaufleute, so wurde das anders. Hamburg kam in selbstjüchtiger Politik den Engländern entgegen und nahm den englischen Tuchstapel auf. Bald drangen von hier aus die Engländer mächtig ins Reich. Aber die Hanse zwang Hamburg, den Vertrag aufzuheben. So begann der offene Kampf mit gegenseitigen Aussperrungen. Bedenklich für England wurde die Lage, als Spanien freundschaftliche Beziehungen zu den Hanseaten anknüpfte, um die deutschen Schiffe gegen England zu brauchen. Doch der Untergang der Armada kam dem zuvor, und die Hanse mußte dafür büßen, daß sie es mit der niedergehenden spanischen Macht gehalten hatte. Drafе nahm in den spanischen Gewässern deutsche Schiffe fort. In ihrer Not wandte sich die sinkende Hanse an den Kaiser. Kaiser Rudolf hat 1598 den englischen Kaufleuten den Handel in Deutschland verboten. Elisabeth antwortete mit einem Gegenverbot und nahm den Stahlfhof weg. Die Engländer hielten den Zustand besser aus. 1611 zogen